



Jemen: Sprung ins Arbeitsleben

Für den Arbeitsmarkt wichtige Fähigkeiten von Jugendlichen werden verbessert, der Übergang von der Schule in den Beruf erleichtert.

Sonderinitiative Nordafrika, Nahost
Aktionsfeld:
Beschäftigungsförderung



Herausforderung

Die Lage im Jemen ist kritisch: Seit Ende des Jahres 2014 herrscht Bürgerkrieg. Die ohnehin geringe Wirtschaftsleistung und die hohe Arbeitslosigkeit in dem Land, das seit langem zu den ärmsten Ländern der arabischen Welt zählt, haben sich dadurch nochmals dramatisch verschärft.

Strukturelle Reformen kamen in den vergangenen Jahren kaum voran. Die jemenitische Bevölkerung sehr jung und wächst stetig. Gleichzeitig fehlen Jugendlichen und jungen Erwachsenen wirtschaftliche und individuelle Entwicklungsperspektiven. Schulabsolvent/innen haben oft nicht die für den Arbeitsmarkt notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten.

Von den rund 200.000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die jedes Jahr die allgemeine Hochschulreife erlangen, streben viele an die Universitäten. Jedoch entsprechen die dort angebotenen Fächer oft nicht den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Darüber hinaus ist der Zugang zu beruflicher Aus- und Weiterbildung sowie zum Arbeitsmarkt sehr eingeschränkt, besonders für junge Frauen.

Lösungsansatz

Das Vorhaben setzt an unterschiedlichen Stellen an, um die Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen zu verbessern. Zum einen wird die schulische Sekundarstufe künftig auf die Bedürfnisse des Berufs- und Arbeitsmarktes ausgerichtet. Dafür werden unter anderem Sozialarbeiter/innen und Lehrer/innen an ausgewählten Schulen aus- und weitergebildet, damit sie Ju-

gendliche besser zum Berufseinstieg beraten können. Gemeinsam mit verschiedenen lokalen Betrieben werden zudem Berufsausbildungen und Praktika angeboten.

Projektname	Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen im Sekundarschulalter in Jemen
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Drei Provinzen: Aden, Taiz/Ibb und Sana'a
Nationale Partner	Schulverwaltungen in Sana'a, Ibb und Aden
Gesamtlaufzeit	01/2015 bis 09/2020
Finanzvolumen	6,0 Mio. Euro

Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung des Faches Arbeitslehre unterstützt. Das Fach wird künftig den Schüler/innen der Sekundarstufe als Unterrichtsfach angeboten. Ziel ist es, professionelle Standards zu definieren und Fachkompetenzen zu vermitteln, um damit den aktuellen Bedarf auf dem Arbeitsmarkt zu decken. Hauptbereiche dabei: Computer, Hauswirtschaft, Energie und Elektrotechnik, Betriebswirtschaft, Kfz-Mechanik sowie berufliche Fähigkeiten und Unternehmertum. Zu diesem Zweck werden Lehrer/innen aus- und weitergebildet. Für Unternehmen, welche die Trainingskurse durch Praktika oder die garantierte Übernahme von Absolvent/innen unterstützen, werden spezielle Kurse angeboten – etwa zu E-Marketing und Personalmanagement.

Die Sekundarschulen bieten künftig auch Kurse an, die grundlegende Fähigkeiten für das tägliche Leben und den Beruf vermit-



Foto links: Schüler der Sekundarstufe an der Al-Kuwait Schule werden in Arbeitslehre unterrichtet.

© GIZ/Ismael Sawlan

Foto rechts: Eine Veranstaltung zur Berufsorientierung in der Om Salma Sekundarschule in Sana'a.

© GIZ/Ismael Sawlan

KONTAKTPERSON

Volker Hamann
volker.hamann@giz.de

teln – darunter Kommunikations- und Führungsfähigkeiten sowie das Verfassen von Lebensläufen. Trainingskurse bereiten zudem arbeitslose Schulabbrecher/innen auf den Einstieg in die Arbeitswelt vor.

Das Vorhaben ist Teil der Sonderinitiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und Nahost. Mit den Projekten der Sonderinitiative trägt das Ministerium dazu bei, wirtschaftliche und soziale Perspektiven für die Menschen in der Region zu schaffen. In diesem Rahmen werden in den Jahren 2014 bis 2022 mehr als 70 zusätzliche Entwicklungsprojekte durchgeführt. Im Fokus stehen dabei die Themenbereiche Jugend- und Beschäftigungsförderung, wirtschaftliche Stabilisierung, Demokratisierung sowie die Stabilisierung von Nachbarländern in Krisensituationen.

Wirkungen in Zahlen...

Das Vorhaben zielt unter anderem auf Erfolge durch Qualifizierung außerhalb des formalen Bildungssystems ab: Rund 3.000 Schüler/innen und arbeitslose Jugendliche werden bis zum Ende der Projektlaufzeit an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen. Bisher haben 300 Schüler/innen aus der Provinz Aden Kurse zur Vermittlung grundlegender Fähigkeiten für Leben und Beruf besucht. 990 Jugendliche, mehr als die Hälfte davon Mädchen, haben Angebote im Bereich Berufsorientierung wahrgenommen. 126 Jugendliche haben Praktika in unterschiedlichen Bereichen absolviert. Mehr als 300 arbeitssuchende Jugendliche, darunter 84 Mädchen, haben Fortbildungskurse absolviert – unter anderem zu Hotel und Gastronomie, zur Repa-

ratur von Handys, zum Nähen und Schneiden sowie zur Wartung von Solaranlagen. 143 von ihnen haben anschließend eine Anstellung gefunden oder sich selbständig gemacht.

96 Lehrer/innen werden aus- und weitergebildet, um künftig das Fach Arbeitslehre zu unterrichten. Zudem haben an acht Schulen in Sana'a und Ibb Veranstaltungen zur Berufsorientierung stattgefunden. Mehr als 700 Schüler/innen haben daran teilgenommen, die Hälfte von ihnen Mädchen. Es wurde ein spezieller Leitfaden für Mädchen im ländlichen Raum entwickelt. Er soll ihnen unter anderem dabei helfen, eine Einkommensquelle für sich und ihre Familien zu finden.

...und Gesichtern

Im Jemen nutzen viele Menschen Motorräder beruflich, um sich und ihren Familien ein Einkommen zu sichern. Unterstützt durch das Vorhaben konnten 25 Jugendliche eine Schulung im Bereich der Motorradwartung besuchen. Zielgruppe dieser Schulung: Waisen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Unter ihnen auch der 18-jährige Salim Al-Dubaibi. Die Schule musste er abbrechen, um Geld zu verdienen. Heute arbeitet er abends in einer Werkstatt und geht morgens wieder zur Schule. Werkstattinhaber Omar ist stolz auf seinen Auszubildenden: „Salim geht mit den Kunden hervorragend um und entwickelt sich unermüdlich weiter. Er kann mir mittlerweile sogar bei der Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen helfen.“



Werkstattinhaber Omar (links) ist stolz auf seinen Auszubildenden Salim Al-Dubaibi. Foto: GIZ/Osamah Al-Sabahi

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat	300 – Naher Osten I, Grundsatzfragen der Zusammenarbeit mit dem Nahen Osten und MENA
Postanschrift der BMZ-Dienstsitze	BMZ Berlin Im Europahaus Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501 BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de

In Kooperation mit



Ministry of Education

Redaktion	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Abteilung Nordafrika Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 65760 Eschborn T +49 61 96 79-11 75 F +49 61 96 79-11 15 www.giz.de
Autor(en)	A. Y. Al-Muaalemi/ V. Hamann/ A. Wortberg
Gestaltung	GIZ
Stand	10/2018